Halle, den 19. Dezember.

— Im Stadttheater wird am Abend des ersten Feiertags die erste Vorstellung von Verdi's „Aida" in zum Theil neuer Ausstattung stattfinden. Hierzu sind die aus der „Zauberflöte" bekannten ausgezeichneten egyptischen Dekorationen von Kantsky von den hiesigen Theatermalern Schwedler und Ersfeld entsprechend ergänzt worden. Ganz neu hergestellt wurden: Aida's Gemach, ein Thronzelt im Stile der Pharaonen und eine indische Palastdekoration, theilweise neu sind: Die Gegend am Nil. Im letzten Akt ist bekanntlich eine doppelte Bühne erforderlich, im ersten Stock der Ifistempel, darunter die Gruft des Rhadames, eine Szenerie, welche bei anderen Bühnen große Schwierigkeiten bereitet, hier aber mit Hilfe des beweglichen Bühnenraumes leicht hergestellt werden kann. Außer dem heutigen Gastspiel der Frau Mallinger finden in dieser Woche noch zwei solche statt. Am Donnerstag in Figaro's Hochzeit, am Freitag in der Erstaufführung von Philippine Welser. Ferner wird in dieser Woche das gestern zum erstenmale vorgeführte Zaubermärchen „Aschenbrödel, oder der gläserne Pantoffel" fünfmal unter besonders für den Kinderbesuch entgegenkommenden Bedingungen, wie die bezügl. Anzeige ausweist, gegeben. Die Zaubermärchen-Vorstellungen am Donnerstag, Freitag und Sonnabend finden nachmittags statt und beginnen schon um 3 Uhr. Am Sonnabend abend, dem Weihnachts-Vorabend, fällt die Vorstellung aus.

— Hans Makart's Kolossal-Gemälde „Der Frühling," sowie die weiteren für die hiesige Ausstellung bestimmten Bilder sind heute hier eingetroffen, und die Ausstellung im Volksschulsaale wird voraussichtlich am Mittwoch oder Donnerstag beginnen. Auch mit zur Ausstellung, wie schon mitgetheilt, gelangt u. a. ein Pastellgemälde des münchener Meisters Fr. v. Lenbach, — Damenportrait — mit zur Ausstellung. Die Gesichtszüge der dargestellten Dame erinnern an eine Frau, welche bei ihrem vor ungefähr 4 Jahren in Rom erfolgten Tode von eigener Hand, von sich reden machte.

— Gestern fand in der Marktkirche die Weihnachtsfeier der Sonntagsschule der Mariengemeinde statt. Die zu beiden Seiten der Kanzel in Lichterglanz strahlenden Christbäume und die frohen Weihnachtsgesänge, welche aus Kindermund ertönten, verletzten nicht nur die Kleinen, deren Zahl sich auf 450 belaufen mochte, sondern auch die zahlreich erschienenen erwachsenen Angehörigen derselben in die rechte Feststimmung. Eine herzliche, das kindliche Gemüth ergreifende Ansprache des Hrn. D. Förster, die freudigen Antworten der Kinder und das Wetteifern derselben bei Aufsagen der Weihnachtserzählungen und Lieder brachten die Bedeutung des Festes in sinniger Weise zur Geltung. Am Schlusse der Feier vertheilten die Helfer und Helferinnen zur großen Freude der Kinder kleine Geschenke (Bilder aus der bibl. Geschichte, Weihnachtserzählungen u. dgl.) als Erinnerungszeichen. Auch wurde mitgetheilt, daß der nächste Kindergottesdienst erst am Neujahrstage stattfinden soll. — Gleiche Feiern fanden auch in der Dom- und in der Glauchaichen Kirche statt. — Eine Weihnachtsfeier hielt ferner gestern abend der Evangelische Lehrlings-Verein St. Georgen, wozu sich auch zahlreiche Angehörige der Mitglieder eingefunden hatten, im Konfirmandensaale des Pfarrhauses. Nachdem das Lied: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht" gesungen war, hielt Hr. Pastor Knuth eine herzliche Ansprache. Ein Prolog leitete dann zu der geselschaftlichen Feier über, in welcher Gesang von Weihnachtsliedern mit Vorträgen und der Aufführung von Weihnachtsspielen: „Hirten und Könige" und „Was die Tannengeister flüstern", abwechselten. Die Mitglieder widmeten sich gegenseitig allerlei angenehme Gegenstände. Schlußwort und Gebet, sowie Gesang des Liedes: „Unsern Ausgang segne Gott" beendete gegen 11 Uhr das Fest. — Der Verein ehem. Artilleristen hatte für die Kinder seiner Mitglieder eine Weihnachtsbescheerung veranstaltet. Die Feier fand im „Hofjäger" statt und wurde durch Gesang des Liedes „O du fröhliche, o du selige" eingeleitet. Hr. Archidiakonus Pfanne hielt darauf eine Ansprache und eine Schülerin trug ein Weihnachtsgedicht vor. Des weiteren kam ein lebendes Bild „Die Geburt Christi" in schöner Ausführung zur Darstellung.

— Am Donnerstag hält die Erste Kinderbewahranstalt ihre Weihnachtsfeier. Dieselbe findet um 4 Uhr in der Anstalt statt. Um 6 Uhr folgt im Festsaale der Knabenbürgerschule in der Charlottenstraße die der drei Knabenchöre.

— Ueber die Drainirung des Südfriedhofes gehen uns nachträglich noch einige dankenswerthe Angaben zu. 43 Morgen waren zu entwässern; der Anschlag lautete auf 7800 M., wovon 10 Proz. durch den Dramirmeister Karl Linsel aus Höhnstedt (jetzt auf der Moorkultur bei Wormlage in der N.-Lausitz thätig) abgeboten wurden, der dann auch die schwierige Arbeit unter Hrn. Baumeister Bucher's Oberleitung ausführte. Die selbige Beschaffenheit des Untergrundes machte fortgesetzt Sprengungen nöthig. Die Röhren wurden 2 bis 4½ m tief gelegt. Starker Wasserandrang zeigte sich schon bei 0.80 m Tiefe; auf diese Erscheinung sind vermuthlich auch die höhlenartigen Gänge zurückzuführen, die so geräumig waren, daß ein Mann in gebückter Haltung hineingehen konnte. Sie werden durch das Auswaschen des Sandes, der durch durchlässige Schichten in die Tiefe geführt wurde, entstanden sein. Die Arbeit wurde in der Weise gefördert, daß auf einen Rohrleger ein Mann zum Ausräumen und Ausstoßen der Sohle und zwei Leute zum Wegschaffen des Wassers kamen, das im Hauptgraben des unteren Theiles gesammelt wurde. Am meisten zu schaffen machte der Hauptkanal, der mit bitterfelder Thonröhren 1½ m tief angelegt wurde. Des Triebsandes wegen mußte er doppelt abgesteift und mit Stroh ausgestopft werden. Der Druck der Seitenwände war so stark, daß zweizöllige Bohlen zerbrachen. Der flüssige Sand mußte in Gefäßen nach oben befördert werden und infolge des Nachschiebens ging die Arbeit nur langsam vorwärts. Das Gefälle der Anlage ist sehr gering, der entwässerte Boden meist fester rother Thon und Sand.

— Im Bezirke der kaiserlichen Oberpostdirektion Halle sind folgende Personalveränderungen eingetreten: Ernannt ist: zum Postassistent der Postverwalter Meißner in Osterfeld (Bez. Halle). Versetzt sind: der Postassistent Meißner von Osterfeld (Bez. Halle) nach Zeitz und der Postverwalter Günther von Mansfeld 1 nach Osterfeld (Bezirk Halle).

— Im Viktoriatheater wurde am Sonnabend: „Von Sieben die Häßlichste", Lustspiel von Louis Angely, gegeben. Das Stück ist etwas altväterischer, hausbackener Art, wurde aber s. Z., bis etwa vor 40 Jahren, öfter gespielt, wie auch Angely's andere Stücke (Angely, Schauspieler und Theaterschriftsteller, geb. 1785 in Leipzig, gest. 1835 in Berlin als Gastwirth), von denen wohl als beliebtestes „Das Fest der Handwerker" bekannt. Jetzt erscheinen diese Sachen nicht mehr recht zeitgemäß, was auch bei der Sonnabendvorstellung zu merken war. Um kurz den Inhalt des Stückes zu berühren, so gipfelt derselbe in dem Entweder-Oder, daß der Held desselben einem Vermögen oder seiner Herzensliebe entlage, ein ganz hübscher Vorwurf, in gelungener Bearbeitung. Eine reiche Erbtante hat letztwillig bestimmt, daß ihr etwas leichtlebiger aber sonst herzensguter Neffe ihr großes Vermögen erben soll, wenn er von ihres Gutsverwalters sieben Töchtern die häßlichste heirathe. Nun hat sich aber zwischen der Hübschesten dieses Siebengestirns und dem Erbneffen ein inniges Liebesverhältniß entsponnen, was den Zwiespalt im Stücke herbeiführt. Das hübsche Verwalterstöchterlein entpuppt sich zugleich als geschiedetzte ihrer Schwestern und erringt mit List über die drei famosen Schiedsrichterinnen der Schönheit den Triumph der Liebe. Schluß: „Sie kriegen sich und allgemeines Wohlgefallen." Was die Aufführung betrifft, so gingen die ersten Akte sehr matt vorüber; das Vorspiel in Neapel war schrecklich nüchtern und ließ namentlich in der Szenerie mehr als zu wünschen übrig; so sieht wohl eine Dorfstraße aus, aber nicht das prächtige Neapel. Munter wurde die Geschichte erst, als Frl. Rauländ die ausserleseine Hübscheste der Sieben, ihre große Szene: „Diskussion der 3 Schiedsrichterinnen," mit überraschender Wirkung durchführte, was der jungen Künstlerin, die sich hierbei wirklich bewundernswerth zeigte, reichen Beifall einbrachte. Großen Heiterkeitserfolg errang Frau Schwartz mit ihrem waidmännisch derben Auftreten als Frau Oberförsterin Moorpitz, sehr gut im Gegensatz zu den beiden andern Schiedsrichterinnen, die von Frl. Corty und Frau Rauländ angemessen dargestellt wurden, letztere immer noch mit unfreier Stimme. Von den Herren ist Hr. Guhde als Hellwald (Erbneffe) und Hr. Dessau (Vater der Sieben), dieser sehr gelungen in seiner Aberglaubenmanie wie im Spiel zu erwähnen, während die übrigen zahlreichen Mitwirkenden nur als Nebenaufsage von Bedeutung. Im weiteren Verlauf des Stückes fehlte es nicht an Beifall, der im allgemeinen gerechtfertigt erschien. Ob eine Wiederholung der Vorstellung rathsam, dürfte bezweifelt werden.

— Der Architekten- und Ingenieur-Verein für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg hält heute im Gasthof zur Stadt Hamburg hier eine außerordentliche Hauptversammlung. Die Tagesordnung enthält zunächst einen Antrag, die Versammlungen des Vereins vom Montag auf einen anderen Wochentag zu verlegen und weiter einen Vortrag des Hrn. Regierungsbaumeister Hasse: „Ueber die hamburger Bau-Polizei-Ordnung" und geschäftliche Mittheilungen.

— Das Hausgrundstück Schmeerstraße 39, bisher Hrn. Kfm. Hentze gehörig, ist (für 48,000 M.) durch Kauf an Hrn. Schuhmachermstr. Albert Wetterling übergegangen.

— Ein bedauerlicher Unfall ist gestern abend gelegentlich der Aufführung des Weihnachtsmärchens „Aschenbrödel oder der gläserne Pantoffel" im Stadttheater vorgekommen. Bei der Aufführung wirkten eine Anzahl Knaben als Zwerge mit. Einer derselben stürzte dabei, indem er ein Ausstattungsstück seiner Rollenkleidung holen wollte, in eine allerdings nicht beträchtliche Vertiefung, verletzte sich aber nicht unerheblich an der Brust, indem ihm ein spitzer Gegenstand (nach einer Lesart die Spindel eines Spinnrades, nach einer anderen eine Stackelspitze) in die Brust eindrang. Der Knabe (A.) mußte der königl. Klinik zugeführt werden, doch soll er sich außer Lebensgefahr befinden.

— Die seit dem Oktober verschwundene 26jährige Tochter des Rentners F. in der Mauergasse ist am Sonnabend hinter der Gasanstalt todt aus der Saale gezogen worden. Ohne Zweifel hat das junge Mädchen in einem Anfall geistiger Störung sich selbst in den Strom gestürzt. Gestern nachmittag ist die Verstorbene auf dem Stadtgottesacker beerdigt worden.

— Ein Dachdecker, ein Maurer und ein Fleischer von hier geriethen gestern abend auf dem Schulberge in Streit, der in Thätlichkeiten ausartete, wobei der Fleischer von dem Dachdecker mehrfach durch Messerstiche verletzt wurde. Der Messerführer wurde verhaftet.

— Auf dem Wochenmarkte am Sonnabend wurde einer Frau aus Eisleben das Geldtäschchen mit ca. 6 M., einer Frau aus dem benachbarten Dölau auf dem Weihnachtsmarkte ein solches mit 7 M. Inhalt, einem Kaufmann aus dem Flur des Hauptpostamtes, während er an einem der dort angebrachten Stehpulte eine Karte schrieb, ein neben das Pult gestellter schwarzer Regenschirm mit Silberplatte gestohlen. In einer Gastwirthschaft in der Gr. Märkerstraße wurde gestern einem als Gast anwelenden Architekten der Ueberzieher vom Kleiderständer weggenommen, dagegen ein minderwerthiges gleiches Kleidungsstück zurückgelassen. Es bleibt abzuwarten, ob Diebstahl oder nur Verwechselung vorliegt.

— Am Sonnabend abend gegen 6 Uhr wurde in einer 2 Treppen hoch belegenen Schlafkammer in der Breitestraße eine etwa 20jährige Frauensperson dabei betroffen, wie sie eben einen Kommode erbrechen wollte. Leider ist die Diebin entkommen.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Stadttheater.

Oper.

Die unheilvollen Stilvermischungen, welche das Hineinziehen der Operette in das Bereich der komischen Oper und umgekehrt der komischen Oper in das Bereich der Operette verschulden, werden nicht eher beseitigt sein, als bis man mit den alten unzureichenden Bezeichnungen der Arten unserer musikalisch-dramatischen Werke aufräumt und bessere die Sache scharf bezeichnende Ausdrücke wählt. Für die Tragödie in der Oper hat der bayreuther Meister uns den Ausdruck „musikalisches Drama" gegeben, warum unterscheidet man also nicht weiter zwischen musikalischem Schauspiel (Lortzing) und Lustspiel und der Parodie (Operette)? Da einem Lustspiel der grobe Humor der Parodie fern sein soll, wäre das letztere Element der Operette zuzuweisen und wir hätten endlich eine scharfe Unterscheidung dieser Kunstgattungen. Einer Mischgattung zwischen Operette und Oper gehört auch Millöcker's „Gasparone" an. Das Textbuch enthält ein ganz hübsches Lustspiel, das in etwas dem von „Fra Driavolo" ähnelt, aber der Textdichter macht in einigen Gestalten der Parodie Konzessionen und so kamen wir wieder nicht zur wahrhaften komischen Oper. Auch die Musik zeigt die Ungewißheit über die Aufgaben der komischen Oper. Fortwährende liebevolle Seitenblicke auf die Operette und ihre leichtgeschürzten Rhythmen beweisen die Vorliebe Millöcker's für die Operette und ihre leichtlebige Art. Aber Millöcker versteht es, unser Mißbehagen durch seine feinsinnigen Züge zu verscheuchen, selbst der gewöhnliche Tanzrhythmus hat bei ihm etwas Vornehmes und dabei so viel Einschmeichelndes, daß der griesgrämigste Musiker ein freundliches Lächeln zeigt, von unsern tanzlustigen Damen ganz zu schweigen. Die Füßchen schlagen sicher energisch den Takt zu diesen famosen Walzern und über manche schönen Lippen schlüpft verstohlen der Seufzer: könnt' ich doch dazu tanzen! Wer sollte darum streng mit dem Komponisten rechten oder ihm vorwerfen wollen, daß er die idealen Aufgaben der Kunst verletzte. Anderen Freude und Fröhlichkeit zu schaffen ist auch eine Lebensaufgabe, zu sogar keine schlechte und Millöcker leistet in Erfüllung dieser Aufgabe mehr, als mancher „berühmte" Komponist, der achselzuckend sich von dem „Tanzkomponisten" abwendet. Nur das Eine ist zu wünschen, daß der Komponist sich ganz dem neuen parodistischen Stil der Operette, wie er durch Offenbach festgestellt wurde, zuwendete, er braucht nicht die Fratzenschneiderei dieses Komponisten, es gibt so vieles in unsrer Zeit, was man geißeln könnte, dieser Schwächen unserer Tage sollte sich die Operette bemächtigen und sie gewänne dann sogar einen ethischen Hintergrund.

Die Aufführung litt in einigen Theilen an Schwerfälligkeit und dieser Vorwurf trifft zunächst Hrn. Gerny und Frl. Lange. Die Langsamkeit beider erwies sich als Hemmniß der beabsichtigten Wirkung. Doch auch Musterleistiges wurde geboten, Frl. Jeß und Hr. Martin Klein z. B. waren echte Operettenfiguren. Wenn Hr. Klein die Wirkung mit voller Berechtigung im drastischen urwüchsigen Humor suchte, so ist der feinere Zug an Frl. Jeß' Auffassung doch auch zu loben. Gewisse Nuancen der Dame in Spiel und Gesang waren ganz unübertrefflich und erwecken den Wunsch, Frl. Jeß recht bald in ähnlichen Aufgaben wiedersehen zu dürfen. Etwas übertrieben und von wenig Glaubwürdigkeit war die Darstellung des Podesta durch Hrn. Doß, wenn man auch über dem köstlichen Humor des Darstellers oft die Schwächen der Auffassung vergaß. Gar nicht geeignet zeigte sich Hr. Müller, den leichtlebigen Sohn des Podesta darzustellen, einige Neuzerlichkeiten schaffen nicht allein die richtige Wirkung. Die Damen Ulrich und Bonn leisteten anerkennenswertes, ebenso Hr. Zimmermann. Für diese Art der Musik fehlt es den Darstellern sehr an der nöthigen Routine, die man nur in unausgesetzter Beschäftigung mit demselben Genre gewinnt. Daß unsere Künstler diese Routine nicht haben können, ist eher ein Lob als ein Tadel für unser Repertoir. Das Orchester begleitete sicher und mit feiner Nuancirung, der Kapellmeister suchte durch feurige Temponahme dem Ganzen den nöthigen Zug zu verleihen.

M Krause.

Schauspiel.

Die Aufführung des „Raubes der Sabinerinnen" am Sonnabend vermochte nicht, trotz seiner unwiderstehlichen, dabei im Grunde anspruchslosen Komik, die Theatererwartungen zu beruhigen, welche sich an den darauffolgenden Sonntag knüpften. Man wußte seit länger, daß die Direktion mit bedeutenden Vorbereitungen beschäftigt und mit gleichem Eifer bedacht sei, den Kunstsinn der Großen, wie die Neugier der Kleinen zu befriedigen. Es war ganz richtig, für die Weihnachtszeit nicht auf stoffliche Ueberraschungen auszugehen, sondern viel wichtiger, das was der deutschen Welt sein lange werth ist, in neuer glänzender Umrahmung, in vollster Ausmalung hinter dem geheimnißvollen Vorhang zur Ueberraschung vorzubereiten. Man hörte von ungewöhnlichen Dingen: aber die diesmal erste, mit allen möglichen Neuausstattungen bereicherte Weihnachtsaufführung des „Aschenbrödels" am Sonntag abend zeigte, daß in den verschiedenen Vorandeutungen nichts übertrieben war. Man kennt die geschickte, wenn auch vor dem heutigen Theaterweisen liegende Art Görners, solche Dinge insonderheit für das Publikum des Kinderfestes par excellence zurecht zu legen; aber was diesmal die Direktion, die Künstler, das Ballet und an dessen Spitze die äußerst geschickte Balletmeisterin Frl. Josephine Strengsmann, unsere Theatermaler und Garderobe-Inspektion geleistet hatten, war buchstäblich in Halle noch nicht dagewesen! Unsere Bühnenmitglieder hatten sich mit all ihren besten Kräften für das Gelingen des so sorgfältig vorbereiteten Ganzen zur Verfügung gestellt und was zu diesem auch für die Großen so fesselnden Zusammenwirken des Phantastischen und des bunt durcheinander gewirrelten Wirklichen irgendwie beitragen konnte, reichlichst beigetragen. Im tollsten realistischen Humor und mit dem feinsten Kunstverstand war diese bunte Welt mit ihrer märchenhaften Vogelwelt, ihrem in den Ball geradezu geistreich eingefügten Blumenschatz, dem lustigen Durcheinander der Heinzelmännchen und Heinzelweibchen, welche alles in der Küche des Barons umkehren, bis zu der künstlerisch schön angelegten Apotheose in den Dienst der unverwüstlichen Märchendichtung angestellt; das graziöseste, gerade weil scheinbar einfachste, war der Spiegeltanz der beiden Solotänzerinnen Frl. Josefine und Frl. Emilie Strengsmann. Das Aschenbrödel spielte Frl. Seldburg, die frau zweiter Ehe Frl. Jeß und deren Töchter Frau Julie Behre und Frl. Freisinger, den schwachen Vater Baron von Montecontecuculi Hr. Patry, den vielumworbenen Prinzen Hr. Kester und seinen Vater, König Kakadu, Hr. Doß und dementsprechend war das Bühnenpersonal in ausgedehnter Weise verwendet — kurz, es klang einem so weihnachtsselig bei all' dieser Märchenpracht: „O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!" Das ist ein wirklicher Bühnenzauber, wie wir ihn aller Welt zur Vorbereitung und zum Vollgenuß des Festes gönnen.

Richard Gosche.

Konzert der Singakademie.

Die Singakademie hatte in sehr bescheidener Weise das Konzert, welches sie am Sonnabend im Volksschulgebäude vor einer ebenso begeisterten wie zahlreichen Zuhörerschaft gab, zwar nur als „musikalische Unterhaltung" bezeichnet; aber es war ein wirkliches Konzert und sie hatte, wenn sie trotzdem jenen bescheidenen Namen wählte, damit eigentlich nur angedeutet, welche hohen Ansprüche sie an ihre Aufgaben stellt. Das Ganze trug den Charakter seiner Vornehmheit, ohne daß dadurch die animirte Stimmung, welche alle Kunst fordert, irgendwie beschränkt gewesen wäre. In der eröffnenden Mendelsohn'schen Hymne machten wir in der nur zu Anfang ein wenig befangenen, aber rasch zu angenehmer Freiheit sich erhebenden Sopran-Solistin Frl. Gabriele Schiefer, die Bekanntschaft einer Künstlerin, deren Stimme sehr sympathisch berührte; wir freuten uns zu erfahren, daß Halle in ihr eine Gesanglehrerin mehr gewonnen hat. An zweiter Stelle spielte Hr. Direktor Reubke mit Hrn. Konzertmeister Seitz aus Dessau die Beethoven'sche F-dur-Sonate op. 24, in deren harmonischem Vortrag das Zusammenspiel von Piano und Geige in dem dritten Satze (Scherzo) seinen Gipfelpunkt zu erreichen schien. Von den drei Liedern von F. Schubert und R. Franz, welche Frl. Schiefer jetzt mit schöner Freiheit sang, berührte uns besonders sympathisch das „Frühlingsgedränge" von Robert Franz. Den zwei eldeutschen Volksliedern, welche Rob. Franz's Satz uns vertrauter gemacht hat, folgten drei Solostücke für Violine mit Klavier, von denen das erste, die Barcarole von Lauterbach, uns seelisch am wohlsten that, das dritte, der spanische Tanz von Sarasate, durch sein furchtbares Tempo die Kraft und Wildheit der Geige unter Hrn. Seitz's Künstlerhand zu entfesseln schien. In einem gewissen Gegensatz dazu standen die drei Lieder, welche Frl. Schiefer hierauf sang und ganz besonders in Jensens „An der Linden" durch reizvolle Höhe und Weichheit des Tones wirkte. Den Beschluß machten drei Chorlieder, von denen insonderheit das erste, ein altfranzösisches Volkslied von etwa 1650, trotz der schwierigen, weil raschen Harmoniewechsel fast anmuthig wirkte; den Beschluß machte Robert Schumann's „Schön Rothraut," für dessen Einführung in Halle wir Hrn. Musikdirektor Hasler immer dankbar sein werden. Der Singakademie und ihrem Leiter, Hrn. Musikdirektor Reubke, insonderheit danken wir aufrichtig für diese schöne Vorfeier des Weihnachtsfestes; möge mit ihr zugleich ein verheißendes Zeichen für den Eintritt in das neue Jahr mit seinen Kunstbestrebungen gegeben sein!

J. V.: C. M.

Gerichtsverhandlungen.

* Lengefeld, 15. Dez. Es ist s. Z. berichtet, daß gelegentlich eines Streites beim Skatspiele ein Fleischer in Pockau bei Lengefeld einem Mitspieler eine derartige Ohrfeige versetzt habe, daß der Betreffende, der außerdem einen Stoß vor die Brust erhalten, hingestürzt und am anderen Tage verstorben sei. Der Fleischer ist nun zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, da die Leichenöffnung ergeben, daß als Todesursache eine Hirnblutung zu betrachten ist, welche infolge des Sturzes vom Stuhle und Aufschlagens auf den Hinterkopf eingetreten war.

Provinzial-Nachrichten.

□ **Herzberg**, 18. Dez. Unsere sehr schöne Stadtkirche soll wieder einen neuen Schmuck erhalten. Hr. Sup. Gieseking beabsichtigt aus freiwilligen Beiträgen einen Altar-Teppich zu beschaffen, welcher auf etwa 700 M. veranschlagt ist und den ganzen großen Altartatz bedecken soll. Der gemischtchörige Gesangverein „Euterpe" hat bereits mit dem Reinertrag eines Gesang-Konzertes von 111 M. die Sammlung eröffnet. — Auch an der Verschönerung und Vermehrung der städtischen Anlagen ist in diesem Herbste viel gearbeitet worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871220059/fragment/page=0001

□ **Aus dem Thüringer Walde**, 17. Dez. Der Schnee, der am 12. d. schon eine Höhe von 40 cm erreicht hatte, ist binnen wenig Tagen durch Thau- und Regenwetter so zusammengeschmolzen, daß von Schlittenbahn — abgesehen von den höchsten Partien unseres Gebirges — kaum noch die Rede sein kann. Eine Folge des schnellen Schneeganges ist die Anschwellung der Gebirgsbäche, die hier und da ihr Bett verlassen. — Für den Eisenbahnbau Themar-Schleusingen suchen Preller & Sohn in Meiningen 400 Erdarbeiter. — Das neue Gotteshaus in Oberstadt bei Themar (das alte wurde sammt Schulhaus vor zwei Jahren durch Feuer zerstört) ist jetzt fertig gestellt. Die 15 klingende Stimmen zählende pneumatische Orgel mit sehenswerthem Gehäuse ist aus der Kühn'schen Orgelbauwerkstatt in Schmiedefeld bei Suhl hervorgegangen.

— [Personal-Chronik.] Zu der ev. Diakonatstelle zu Ermsleben ist der bisherige Pfarrer in Smsleben, August Friedrich Wilhelm Röhl, berufen und bestätigt.

— Zur Benutzung seitens der Herren Pferdezüchter werden im Regierungsbezirk Merseburg auf den nachstehend genannten Stationen im Jahre 1888 vom Januar ab bis Ende Juni Beschäler des Königl. Preußisch-Sächsischen Landgestüts aufgestellt werden und es kann die Bedeckung der Stuten am 9. Jan. daselbst ihren Anfang nehmen. Die beimerkten Ziffern bezeichnen die Anzahl der vorhandenen Beschäler. Kroppstedt (3), Globig (3), Plötzig (3), Audenbein (2), Battin (3), Schönewalde (3), Herzberg (3), Beyersdorf (2), Teutsch (3), Cospa (2), Sattel (2), Lützen (2), Schkopau (2), Gehlitz (2), Niederschmon (2, Hainichen (2), Kreis Naumburg (2) (Ort wird durch Landrathsamt noch bekannt gegeben).

— In der Nacht zum 17. d. brach an der Wasserleitung zu Altenburg ein Hauptrohr. Der Wasserausfluß verursachte das Sinken zweier Häuser, die indeß noch bald gestützt werden konnten. Voraussichtlich war vor einiger Zeit schon aus gleichem Anlasse ein Haus dort gesunken. Diesmal ist der Schaden glücklicherweise weit weniger erheblich.

Vermischtes.

— [Von der Wittwe Kaiser Alexander II.] schreibt man aus Warschau: Persönlichkeiten, die in diesem Herbst im Seebade Biarritz gewesen sind, haben dort Gelegenheit gehabt, die Fürstin Jurjewskaja-Dolgorukaja zu sehen und deren Leben zu beobachten. Alles, was man über die tiefe, lebenslängliche Trauer dieser morganatischen zweiten Gemahlin Kaiser Alexander's II. liest, ist unrichtig und beruht wahrscheinlich auf von der Dame selbst beeinflußten Zeitungsmittheilungen; denn es ist Thatsache, daß die Fürstin in reger Verbindung mit der Presse steht. Des Vormittags erschien sie allerdings in Trauer. Um so auffallender war es aber, daß sie nachmittags und abends in der elegantesten, buntfarbigsten Gesellschaftstoilette auftrat, an allen Vergnügungen, auch an Tanzsoirélichkeiten, lebhaften Antheil nahm und stets von einem Heere von Verehrern umgeben war, zu deren eifrigsten der als sehr vorurtheilsfreier Lebemann bekannte spanische Gesandte in St. Petersburg, Marquis de Campo Sagrado, ferner ein Russe vornehmen Namens und ein Franzose gehörten.

— [Sic transit gloria mundi.] Der Marschallstab, der nach einem berühmten Ausspruch jeder französische Soldat in seinem Tornister trägt, scheint in Frankreich recht billig im Preise zu stehen. So kam im pariser Hotel Drouot vor zwei Tagen ein Marschallstab sammt seinem kostbaren, mit dem kaiserlichen Wappen geschmückten Futteral zur Versteigerung und wurde für den Preis von sechzig Francs zugeschlagen. Die Brustbilder Napoleon's I. und Napoleon's III. erzielten zusammen 470, die beiden Sockel aus geschnitztem Holz mit vergoldeten Adlern 460 Francs, eine einmahlb Meter hohe Verkleinerung der Vendomesäule 290 Francs.

ds. [Die fixdige Post und der populärste Mann in Frankfurt a. M.] Dieser Tage hatte die Postbehörde zu Frankfurt a. M. Gelegenheit, einmal wieder den Beweis zu liefern, daß die vielgerühmte Fixdigkeit der Jünger Stephans thatsächlich existirt und selbst in den schwierigsten Fällen das Richtige zu treffen weiß. Wird da ein Brief aufgegeben, auf dessen Umschlag folgendes zu lesen war:

Dem
„Populärsten" Manne
Frankfurts a. M.
frei! in Frankfurt a. M.

Eine gewiß nicht leichte Aufgabe für die Boten Sr. Excellenz v. Stephans, deren Fixdigkeit sprüchwörtlich.

Das Postamt steckt kurz entschlossen den Brief in einen zweiten Umschlag und versieht denselben mit der Adresse: „Herrn Friedrich Stolze, Redacteur der Frankfurter Laterne, hier," womit sie, wie der Inhalt des Briefes ergab, das Richtige getroffen hatte. Der Adressat aber fand auf der Rückseite des Briefumschlags die Verse:

„Nicht steht es zu der Post, zu richten,
Wer wohl am populärsten ist,
Doch nimmt sie an nach den Gedichten,
Daß Du es, „alter Stolze", bist!"

Kaiserliches Postamt.

— [Ein Brief Boulanger's.] Der pariser Korrespondent der „Nov. Vremja" hat seinem Blatte einen Brief mitgetheilt, welchen der General Boulanger dem sozialistischen Abgeordneten von Corina de Susini als Antwort auf dessen Vorschlag, zu seinen Gunsten zu demissioniren, gerichtet hat. Nachdem der frühere Kriegsminister dieses Anerbieten abgelehnt, fährt er fort:

„. . . . Was mich betrifft, so fühle ich das Gewitter von außen kommen, welches alle inneren Zwistigkeiten zum Schweigen bringen wird. Es ist der Krieg in einer nahen Zukunft, und an diesem Tage will ich nicht gezwungen sein, meinen in irgendeinem Winkel vergessenen Säbel zu suchen, indeß Frankreich alle seine Generale brauchen und für einen Augenblick alle seine Abgeordneten vergessen wird. Deshalb werde ich, was auch kommen mag, die Armee nicht verlassen. Als ich vor einigen Tagen alle die gegen mich gesponnenen Intriguen fühlte, war ich gezwungen, die Regeln der stummen Disziplin zu vergessen und mit einem Achselzucken alles auf seinen Platz zurückzustellen. Ich bedauere dies nicht, allein, nachdem es geschehen, bin ich wieder ein einfacher Soldat geworden und angesichts der heutigen ernsten Lage werde ich diesen Titel allen übrigen vorziehen. Ich bin überzeugt, daß Sie mich verstanden haben; in dem Falle, daß Sie mir als letztes Argument antworten sollten, ich könnte als Deputirter von heute morgen wieder General werden, wenn der Krieg ausbräche, so will ich Ihnen erwidern, daß ein General, der eines Kommandos würdig sein will, auch nicht einen Augenblick jene Kommandoschule verlassen darf, welche die Armee heißt."

— [Die Kultur in Südafrika.] Ein britischer Offizier in Pretoria veröffentlicht im „Board of Trade Journal" interessante Mittheilungen über die Stadt Johannesburg und die Goldfelder von Witwatersrand und andere in der Südafrikanischen Republik. Die junge Stadt hat ein wunderbares Wachsthum erlebt. In wenigen Monaten sind massive Wohnungen entstanden, Magazine, Kapellen und Hotels sind gebaut worden und drei Zeitungen erscheinen zweimal die Woche. Ueber den wirklichen Goldertrag äußert sich Hr. Williams jedoch zurückhaltend und meint, das Ergebniß müsse erst abgewartet werden. Er glaubt aber, daß die Goldfelder enorm reichhaltig sind. Jedoch sei die Reichhaltigkeit sehr verschieden.

— [Belohnung.] Ein nachahmungswerthes Beispiel von Belohnung treuer Dienste hat Hr. Franz Medding, der Besitzer des Konzerthauses zu Berlin, gegeben, indem er die Gesammt-Einnahme des Etablissements am 22. Dez., dem 20jähr. Erössnungstag, dem gleichjährig dort in Stellung befindlichen Kellner Bischoff überwies. Das reiche Benefiz gewinnt noch dadurch, daß der Donnerstag als bester Besuchstag des Etablissements gilt.

— [Verhaftung.] In Hamburg erregt die Verhaftung eines städtischen höheren Kassenbeamten großes Aufsehen. Die Untersuchung wird sehr geheim gehalten. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die Verhaftung mit der vor mehreren Wochen erfolgten von 8 Accise-Beamten in Verbindung bringt, welchen jahrelange Begünstigung von Accise-Hinterziehung seitens eines Müllers und dessen Gehilfen zur Last gelegt wird. Wie wir erfahren, hatte sich der verhaftete höhere Beamte schon durch große Geldausgaben verdächtig gemacht.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Dortmund, 17. Dez. Das Zustandekommen der Handelsgesellschaft für Kohlen erscheint neuerdings zweifelhaft, die Kokesvereinigung dagegen kommt wahrscheinlich zustande.

— Zinkblechpreise. Die rheinisch-westfälischen und schlesischen Zinkwalzwerke haben, wie der B. A. erfährt, den Grundpreis für Zinkbleche am 15. d. weiter um 1 M. und heute um 2 M. erhöht, sodaß derselbe sich nunmehr auf 46 M. stellt.

— Die Eryort-Bierbrauerei Klosterlangheim bei Lichtenfels ist in eine Aktiengesellschaft mit 500,000 M. Aktienkapital umgewandelt worden. Der Kaufpreis des Unternehmens beträgt 650,000 M.

— Die Petersburger internationale Handelsbank zahlt pro 1887. an die Aktionäre eine Dividende von 6 Proz. für das Jahr 1887.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Dez.

Berlin, 18. Dez.

Aktiva:

1)	Metallbest. (der Bestand an kursfähigem, deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	794,055,000 Zun.	5,293,000
2)	Best. an Reichskassenscheinen	„	22,748,000 Abn.	64,000
3)	do. an Noten anderer Banken	„	11,243,000 Zun.	987,000
4)	do. an Wechseln	„	491,134,000 Zun.	5,067,000
5)	do. an Lombardforderungen	„	46,496,000 Zun.	666,000
6)	do. an Effekten	„	13,344,000 Zun.	672,000
7)	do. an sonstigen Aktiven	„	36,595,000 Zun.	185,000

Passiva:

8)	das Grundkapital	M.	120,000,000	unverändert
9)	der Reservefonds	„	22,872,000	unverändert
10)	der Betrag der uml. Noten	„	868,635,000 Zun.	2,109,000
11)	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	393,395,000 Zun.	9,471,000
12)	die sonstigen Passiven	„	2,348,000 Zun.	1,777,000

Kursberichte.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 19. Dezember, 2 Uhr — Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,50	Deutsche Bank	158 40
3½% do.	100,00	Berliner Handelsgesellsch.	148,40
4% Preuß. Konf. Anl.	106,50	Laurahütte	89,50
3½% do. do.	100,10	Dortmunder Union St.-P.	66,40
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,60	Oesterreichische Kreditakt.	429,50
3½% do. do.	96,20	Franzosen	355,00
4% Meininger Hypothkbr.	101,80	Lombarden	137,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	150,75	Galizier	77,50
Mainz-Ludwigshafener	95,75	Russische Südwestbahn	55,25
Marienburg-Mlawkaer	45,10	4% Oesterr. Goldrente	84,75
Mecklenb.-Strlz.	128,25	4% Ungarische do.	76,25
Gotthardbahn	118,25	5% Russ. 1877er Anleihe	98,40
Ostpreußische Südbahn	61,90	4% do. 1880er do.	77,25
Tilsit-Insterburger	86,75	5% do. 1884er do.	90,60
Darmstädter Bank	135,50	Russische Noten	175,50

Tendenz: matt.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Dez.-Jan. 161,50, April-Mai 169,00, fest.
Roggen: Dez.-Jan. 121,25, April-Mai 128,00, fest.
Hafer: Dez.-Jan. 110,00, April-Mai 117,70, sehr fest.
Rüböl: Dez.-Jan. 48,60, April-Mai 48,60, schwach.
Spiritus: loco 31,70, Dez.-Jan. 95,80, April-Mai 98,80, matt.
Petroleum: landl. Monat 24,40, nächsten Mon. 24,50, ruhig.

Von der Fondsbörse. Aengstlichkeit der politischen Lage beherrschte heute den Geschäftsverkehr, welcher einen recht matten Verlauf nahm. Die Kurse setzten überall erheblich unter ihrem letzten Stande ein und erfuhren überall erhebliche Einbuße trotz vorübergehender Anregung. Es fehlte alle Anknahmeluft, so daß nur gegen Preisermäßigung Verkäufe ausführbar waren. Das Geschäft hatte im allgemeinen keinen großen Umfang, nur in Russischen Anleihen und Ungarischen Renten waren die Umsätze von Bedeutung. Zeitweilig herrschte auch einiges Leben auf dem Eisenbahnmarkte, auf welchem Gotthardbahn, Warschau-Wiener Galizier, Mecklenburger und Lübeck-Bucherer ziemlich stark angeboten wurden. Die Montanwerthe zeigten bei ermäßigten Preise ziemlich gute Haltung, die Bankaktien fanden nur wenig Beachtung.

Von der Produktenbörse. Der Getreidemarkt bewegte sich bei aufsteigenden Preisen in guter Haltung, namentlich erfreute sich Hafer aufgrund der vorgestern in dritter Lesung im Reichstage angenommenen Zollerhöhung einer großen Beliebtheit, auch für Weizen bestand gute Kauflust, da man glaubte, daß die Frage des Identitätsnachweises nochmals vom Reichstage zur Berathung gezogen würde. Roggen u. Rüböl fanden nur wenig Beachtung, Spiritus lag matt, weil die Locozufuhren sich vergrößert haben und nur schwerfällig Aufnahme fanden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gl.-Verf.	Prüf.-Termin
Karl Frantzen, Kfm., i. Fa. Josef Frantzen	Aachen	Aachen	14.12.	1.2.	18.1.	8.2.
J. Beissel, Kfm., Inh. d. Fa. Beissel-Stein	Aachen	Aachen	14.12.	12.1.	20.1.	20.1.
A. H. Lorentzen, Kfm.	Ahrensböck	Ahrensböck	7.12.	28.1.	23.12	10.2.
Alb. Levison, Lederhdlr.	Gmünd	Gmünd	14.12.	12.1.	12.1.	27.1.
Karl Binnewies, Kfm., in Fa. C. A. Binnewies	Hannover	Hannover	15.12.	10.1.	7.1.	23.1.
Ed. Renner, Cigarren- und Tabakfabr.	Jever	Jever	14.12.	15.1.	23.12.	1.2.
Siegfried Lebermann, Kfm.	Pillitsch	Pillitsch	10.12.	24.1.	7.1.	8.2.
M. Marx, Kfm.	Siegburg	Siegburg	15.12	14.1.	9.1.	3.2.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Hamburg, 17. Dez. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162,00 bis 165,00. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122,0 bis 128,00, russischer loco ruhig, 90,00 bis 96.00. Haferverkehr. Gerste still.
* Wien, 17. Dez. (Telegr.) Weizen per Frühjahr 7,77 Gd., 7,79 Br., per Mai-Juni 7,24 Gd., 7,26 Br. Roggen per Frühjahr 6,29 Gd., 6,25 Br., per Mai-Juni 6,20 Gd., 6,35 Br. Hafer per Frühjahr 6,15 Gd., 6,17 Br., per Mai-Juni 6,25 Gd., 6,27 Br.
* Pest, 17. Dez. (Telegr.) Weizen loco matt, per Frühjahr 7,52 Gd., 7,53 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Hafer per Frühjahr 5,80 Gd., 5,81 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br.
* Paris, 17. Dez. (Telegr.) Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dez. 22,90, per Jan. 22,75, per Jan.-April 22,90, per März-Juni 23,50. Roggen ruhig, per Dez. 14,25, per März-Juni 15.10.
* Antwerpen, 17. Dez. (Telegr.) (Schlußbericht). Weizen still. Roggen ruhig. Hafer unverändt. Gerste fest.
* Amsterdam, 17. Dez. (Telegr.) Weizen per März 194, per Mai 195. Roggen per März — à 108 à 109, per Mai 108 à 109 à —.
* New-York, 17. Dez. (Telegr.) Rother Winterweizen loco — D. 90 C., per Nov. — D. 89 C., per Dez. — D. 89½ C., per Mai — D. 93¾ C.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 17. Dez. (Amtl.) Oelsaaten per 1000 kg. Gek. —.—. Winterraps —.—, Sommerraps —.— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen — M. Rüböl per 100 kg mit Faß. Term. unverändt. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —.—. Durchschnittspreis —.—. Loco mit Faß 49,0. Loco ohne Faß —.—, per diesen Monat 48.8 bis —.—, per Dez.-Jan. 48,8 bis 49.1, per Jan.-Febr. —.—, per April-Mai 48,7 bis 48.9 bez., per Mai-Juni 49.0 bis —.— bez., per Juni-Juli 49,2 — bez. — Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —
* Leipzig, 17. Dez. Raps per 100 kg netto loco — — nominell Rapskuchen 11.50—12.50 bez. u. Br. Rüböl per 100 kg netto loco 48,50 bez. Flau.
* Stettin, 17. Dez. Rüböl still, pr. Dez.-Jan. 47,70, per April-Mai 49.00.
* Köln, 17. Dez. (Telegr.) Rüböl loco 26.40, per Mai per 50 kg 25.8. per Okt. per 100 kg —.—.
* Breslau, 17. Dez. Rüböl per Dez.-Jan. —.— M., per April-Mai 49.50 M.
* Hamburg, 17. Dez. Rüböl ruhig, loco 49.
* Paris, 17. Dez., nachm. (Telegr.) Rüböl behauptet, per Dez. 57,50, per Jan. 58,00, per Jan.-April 58,50, per März-Juni 58.75.
* New-York, 17. Dez. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 8,00, do. Fairbanks 8,05, do. Rohe & Brothers 8,00.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 16. Dez. (Pol.-Präl.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—30 M., Speisebohnen, weiße, 24—40 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.
* Berlin, 17. Dez. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine —.—. Gekündigt — t. Kündigungspr. —,— M. Durchschnittspreis —.—. Loco 115—126 M. n. Qual., per diesen Mon. und per Dez.-Jan. 118,0 per Jan.-Febr. —.—, per April-Mai 122,0, per Mai-Juni —.— bez. — Erbsen per 1000 kg, Kochware 140—200 M. Futterware 116—122 M. nach Qualität.
* Nordhausen, 17. Dez. (Amtl.) Erbsen 16—18, Speisebohnen 21—23, Linsen 24—28 M. per kg.
* Leipzig, 17. Dez. Mais per 1000 kg netto loco amerikanischer 130 bis 135 M. Br., Donau 130—135 M. bez.
* Wien, 17. Dez. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 6,30 Gd., 6,32 Br. per Juni-Juli 6.30 Gd., 6,32 Br.
* Pest, 17. Dez. (Telegr.) Mais per Juli-Aug. —,— Gd., —, Br., per Mai-Juni 5,86 Gd., 5,87 Br.
* New-York, 17. Dez. (Telegr.) Mais (New) 62¼.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 16. Dez. (Pol.-Präl.) Rindfleisch, von der Keule, 1,10—1,40, Bauchfleisch 0,80—1,20, Schweinefleisch 1,00—1,30, Kalbfleisch 1,00—1,50, Hammelfleisch 0,80—1,30, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg, Eier 2,60—4,00 M. per 60 Stück.
* Nordhausen, 17. Dez. Rindfleisch (Keule) 1,40—1,60, do. (Bauchfl.) 1,00—1,30, Schweinefleisch 1,10—1,20, Kalbfleisch 0,70—0,80, Hammelfleisch 0,80—0,90, Speck (geräuch.) 1,40—1,60, Butter 2,00—0,—, Eßbutter 2,20—2,40, Eier 1,20—1,30 M. per 1 kg. Käse 3—3,50 M. per 60 Stück.
* New-York, 17. Dez. (Telegr.) Speck nominell.

Stroh. Heu.

* Berlin, 16. Dez. (Pol.-Präl.) Richtstroh 3,50—4,00, Heu 4,30—6,40 M. per 100 kg.
* Nordhausen, 17. Dez. (Amtl.) Stroh 3,25—3,50, Heu 5,50—6,00 M. per 100 kg.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 16. Dez.

Aufgeboten: Der Maurer Friedrich August Diebel und Luise Minna Stange (Merseburg und Halle). Der Kfm. Franz Leopold Winter und Martha Sohn (Koswig und Dresden).

Geboren: Dem Dachdecker August Fischer eine T., Anna Martha Frieda (Spitze 23). Dem Weichensteller August Klepzig ein S., Friedrich Wilhelm Kurt (Wörmlitzerstr. 1a). Dem Bahnarbeiter Friedrich Schnetter ein S., Franz Rudolf Emil Karl (Forsterstr. 13). Dem Maschinenwärter Karl Sander ein S., Friedrich Franz Georg (Thomasiusstr. 1). Dem Eisendreher Emil Anton eine T., Anna Frieda (Fleischergasse 30). Dem Fleischer Bruno Wolf eine T., Luise Wilhelmine (Steg 9). Dem Steinsetzer Karl Wien ein S., Hermann Rudolf (Blumenstr. 18). Dem Böttcher Wilhelm Schöllner ein S. (Merseburgerstr. 14). Dem Bäckermstr. Otto Schoch ein S., Hermann Otto (Schillershof 12).

Gestorben: Des Hausmann Valentin Dieß S. Karl Georg Valentin, 4 M. 11 T. (Blücherstr. 5). Des Handarb. Franz Schmidt S. Heinrich Franz, 7 T. (Große Brauhausg. 10). Des Stellmacher Heinrich Helmke T. Adele Martha Margarethe, 3 J. 11 M. 10 T. (Klink). Des Tapezierer Ernst Dollmann S. Robert Hugo, 3 J. 21 T. (Charlottenstr. 19). Des Böttcher Wilhelm Schöllner S, 18 St. (Merseburgerstr. 14).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

17. Dez. **Aufgeboten:** Der Glasermstr. W. F. Hammelmann und A. C. Brann (Reilstr. 30). Der Handarb. E. L. Tandel und E. Meie (Giebichenstein und Halle).

Gestorben: Des Lokomotivheizers F. P. M. Klaußmann S., 2 J. 5 M. 20 T. (Steinstr. 6).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 19. Dez.

Stadt Hamburg. Fran Konsul Marc m. Fam. u. Frau v. Kasnatcheff m. Frl. Tocht. a. Moskau. Rittergutsbes. v. Blumenthal m. Gem. a. Wusterwitz. Fabr. a. Berlin. Bochm. a. Bochm. Amtsrichter: Krüger m. Gem. a. Querfurt. Behm a. Könnern. Generallieutenant v. Lucadou a. Generalagent Reitzenstein a. Berlin. Dr. phil. Petersen a. Kopenhagen. Aerzte: Dr. Schreiber u. Dr. Kretschmann a. Magdeburg. Dr. Klein a. Straßburg i/E. Bankier Goldseder a. Warschau. Hauptmann u. Rittergutsbes. Körner a. Oberbelbrunn. Zuckerfabrikant: Hoffmann a. Laurcelles. Eisenbahningenieure Bureau a. Lille. Fabrikant Meurin a. Andernach. Landwirthe: Petsch a. Köthen. Hildebrand a. Brachstedt. Bonneß a. Jennerik i/Altm. Brennereister Klosing a. Hadmersleben. Steuerinspektor Lobe a. Könnern. Obersteuercontroleure: Sonntag a. Löbejün. Albrecht a. Merseburg. Carmesin a. Eisleben. Obersteuerassistenten: Müller a. Merseburg. Wernicke a. Schönmarkt-Kenig a. Eisleben. Kaufleute: Berge u. Bery a. Frankfurt a/M. Johns a. Münchgn. Seino a. Magdeburg. Dedede a. Hannover. Wrampelmeyer a. Dresden.

Kronprinz. Baronin v. Rürleben a. Schloß Bielen b. Nordhausen. Graf v. d. Schulenburg m. Dienerschg. a. Bitzenburg. Fran Rentner Schotten a. Halle a/S. Dr. Brinckmann a. Ballenstedt a/H. Lieut. d. R. Kaesner a. Zwickau i/S. Kaufleute: Wolffe a. Dresden. Schmidt a. Bleicherode. Baltenburg a. Hannover. Rosenberg u. Krone a. Berlin.

Goldene Kugel. Oberamtmann Görg a. Göttingen. Dr. phil. Henzeling a. Rosla. Ingenieur v. Selawaff a. Göttingen. Rittergutsbes. v. Heldorff a. Zingst. Arzt Dr. Brehme a. Artern. Dr. Pellstab a. Berlin. Inspektor Nienhüser a. Hamburg. Kaufleute: Zapf a. Bleicherode. Fichter a. Frankfurt a/M. Ilges a. Magdeburg.

Goldener Ring. stud. jur. Abel a. Glogau. pr. Aerzte DDr.: Buch a. Hornburg. Schulz a. Apolda. Lindner a. Frankfurt. Sanitätsrath Orthmann a. Berlin. Kaufleute: Seiler a. Köln. Behr a. Aachen. Pohle a. Kassel. Rothge a. Oldenburg.

Deutscher Hof. Gastwirthe: Beßler a. Meiningen. Petermann m. Gem. a. Berlin. stud. med. Witthols a. Berlin. Ingenieur Fuchs a. Hannover. Dr. Schlammann a. Dresden. Dr. Dittrich a. London. Oekonom Weber u. Insp. Hansmann a. Landsberg. Fabrikanten: Schulze a. Breslau. John a. Leipzig. Siebert a. Frankfurt. Kaufleute: Herrmann u. Dilge a. Magdeburg. Hahn a. Kassel.

Letzte telegraphische Nachrichten.

San Remo, 18. Dez. Se. K. und K. Hoheit der Kronprinz machte heute vormittag mit Sr. K. Hoheit dem Prinzen Heinrich und dem Herzog von Edinburgh einen Spaziergang. Ihr K. und K. Hoheit die Frau Kronprinzessin nahm mit den Prinzessinnen Töchtern und dem Herzog von Edinburgh das Frühstück an Bord des Aviso „Surprise" ein, welcher später mit dem Herzog von Edinburgh an Bord nach Neapel abfuhr.

Leipzig, 19. Dez. [Eigenes Telegramm der Saale-Ztg.] In dem Landesverrathsprozesse Cabannes verkündete das Reichsgericht heute mittag das Urtheil. Dasselbe lautet gegen den Angeklagten Cabannes auf 10 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871220059/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die auf die Führung der Handels-, Genossenschafts-, Zinsen- und Musterregister sich beziehenden Geschäfte der Amtsgerichtsbezirke Halle a/S., Cönnern, Löbejün und Wettin werden im Jahre 1888 bei dem unterzeichneten Amtsgericht von dem Amtsrichter Dr. Bourwieg unter Mitwirkung des Amtsgerichts-Secretairs Große bearbeitet werden.

Die Veröffentlichung der Eintragungen in das Handels- und Genossenschafts-Register wird durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger und die zu Halle a/S. erscheinende **Saale-Zeitung** (Bote für das Saalthal), die Veröffentlichung der Eintragung in das Zeichen- und Musterregister nur durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger erfolgen.

Halle a/S., den 15. Dezember 1887.

Königliches Amtsgericht,
Abtheilung VII.
gez. Bourwieg.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

Zufolge Verfügung vom 16. Dezember 1887 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

In unser Gesellschaftsregister sind:

a. unter Nr. 665 die am 1. Dezember 1887 begründete offene Handelsgesellschaft in Firma:
Robert Barth & Co.
mit dem Sitze zu **Halle a/S.** und als deren Gesellschafter:
1. der Kaufmann Robert Barth,
2. der Kaufmann Albert Juhl,
Beide zu Halle a/S.,

b. unter Nr. 666 die am 15. Dezember 1887 begründete offene Handelsgesellschaft in Firma:
H. Spengler & Co.
mit dem Sitze zu **Nietleben** und als deren Gesellschafter:
1. der Kaufmann Wilhelm Hermann Ströfer zu Halle a/S.,
2. der Ziegeleibesitzer Friedrich Hermann Spengler zu Nietleben

eingetragen worden.

Die Befugniß, die Gesellschaft in Firma **H. Spengler & Co.** zu vertreten, steht nur dem Kaufmann Wilhelm Hermann Ströfer zu Halle a/S. zu, der Ziegeleibesitzer Friedrich Hermann Spengler ist von der Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, ausgeschlossen.

Gelöscht ist:
Firmenregister Nr. 952 die Firma:
„H. A. Burckhardt."
Halle a/S., den 16. Dezember 1887.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Hermann Kramer** zu Halle a/S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 14. Dezember 1887.
Königl. Amtsgericht, Abth. VII.
gez. Bourwieg.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau **Ida Kranz** geb. Rolle, Inhaberin der Firma **J. Kranz** zu Halle a/S., wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 12. Dezember 1887.
Königl. Amtsgericht, Abth. VII.
gez. Bourwieg.

Restaurant

in möglichst guter Lage, kleines Geschäft, welches mit ca. 1000 ℳ übernommen werden kann, zu kaufen gesucht. Offerten unter **897 K.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Gasthof

auf dem Lande oder kleiner Stadt, Pr. ca. 8000 Thlr., zu kaufen gesucht. Offerten unter **898 L.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Eine vorzügl. Bäckerei,

Provinzialstadt Thüringens, ist besond. Umstände halber sofort bei 3000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.** Hypotheken 5 Jahre unkündbar. Unterhändler verbeten. Off. bef. sub **R. a. 65334 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein Haus,

Mitte der Stadt, mit flottem Viktualien- u. Biergeschäft, ist sofort für 3500 Thlr. zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [600

Ein herrich. **Haus** mit ca. 1700 ℳ Miethsüberschuß, in guter Lage, bei ca. 6000 ℳ Anz. für ca. 80,000 ℳ zu verk. Näh. durch **F. Starke,** Töpferplan 7.

Gute Brodstelle.

Ein flottgehendes **Restaurant, schönste Lage** einer **verkehrreichen Stadt von 24,000 Einw., dicht am schiffbaren Flusse gelegen, soll anderweitiger Unternehmungen halber verkauft werden.** Offerten unter **M. 2835** an **J. Barck & Co., Annoncen-Exped.** in **Bernburg, Wilhelmstraße 3,** erbeten.

Möbl. St. z. vrn. mon. 10 ℳ Steinthorstr. 4, II.

Suche ein Kapital mit 12,500 Mark zu 4 Prozent Zinsen auf 41 Morgen guten Rübenboden, Taxe 900 Mk. pro Morgen und 11,000 Mark Feuerversicherung für Gebäude. Offerten bei J. Barck & Co., Annoncen-Exped. in Eisleben, Markt 24, abzug.

Anst. Schlafstelle Rannischestr. 11 H. 1.

Anst. Schlafstelle An der Moritzkirche 3.

Für den Ausschank einer renommirten
Münchener Aktien-Brauerei
wird ein tüchtiger gut fituirter **Wirth** gesucht. Adr. u. **893 F.** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Kellner sofort gesucht „Fürstenthal."

---

1 Tischler-Gesellen sucht Meckelstraße 8

Ehrliche junge Leute für ein Abzahlgeschäft sucht Laurentiusstraße 17, p.

Für ein junges, gebild. Mädchen, in der Colonialwaaren-Branche, firm, wird wegen Aufgabe des Geschäfts per 15. Februar oder später Stellung gesucht. Offerten an J. Barck & Co. in Weimar (O. Schrickel) unter # 300 erb.

Ein geb. **Mädchen** v. Lande, welch. die Landwirthschaft erl. hat, wünscht 1. Jan. od. sp. Stelle d. Fr. **Rötzscher,** Trödel 22.

---

2 recht ordentliche Mädchen mit besten Zeugnissen wünscht noch 1. Jan. Stelle d. Frau **Rötzscher,** Trödel 22. Eine ges. **Amme** sucht daselbst Stelle.

Tücht. Mädchen ges. Steinstr. 9. Starke.

Sofort Dienstmädchen gesucht Steinweg 19, im Laden.

Ein junges Mädchen findet z. 1. Jan. Stelle Leipzigerstraße 22, 1. Etage.

Ein gewandtes ehrliches junges **Mädchen** aus guter Familie, von außerhalb, welches den Milchverkauf in der Stadt zu besorgen hat, **findet sehr lohnende Stellung.** Offerten unter **N. 516** in der Exped. d. Ztg. baldigst niederzul.

Gesucht eine **Koch-Mamsell** zu sofort oder Ostern. Zeugnisse einsenden an Frau **von Helldorff** auf Schloß Bedra bei Frankleben.

Suche 1. Jan. ein tücht. **Mädchen Frau Dora Assmus, Forsterstraße 2.**

Zum 1. Februar suche ich eine tüchtige, in der feinen Küche erfahrene **Wirthschaftsmamsell.** Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Kammergut **Niederrossla** bei Apolda.
Frau A. Wagner.

Aufs Land wird für gute Stelle zum baldigen Antritt spätestens 1. Februar eine gut empfohlene **Kinderfrau** oder älteres **Mädchen** zur Pflege eines ½jährigen Kindes gesucht. Meldungen unter **F.** postlagernd **Hettstädt.**

Ein junges anständ. **Mädchen,** das kochen kann und sich jeder Arbeit bereitwillig unterzieht, wird als **erstes Mädchen** zum baldigen Antritt nach Potsdam gesucht. Offerten u. Photographie an die Exped. dieser Zeitung unter **892 E.**

Ein junges **Mädchen** wird für Nachmittag gesucht **Friesenstraße 4, III.**

Ein erfahrenes, fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen findet p. 1. Jan. bei hohem Lohn Stellung
Merseburgerstraße 41b, I. links.

Ein nicht zu junges kräftiges Mädchen wird nach auswärts gesucht Leipzigerstraße 39.

Eine unabhäng. **Aufwartefrau** sofort gesucht **Franckeplatz 1** (Waisenhaus).

Eine durchaus zuverlässige
Kinderfrau
wird gesucht. Schriftliche Offerten u. **896 J.** an die Exped. dieser Zeitung.

Damen f. Wehe, Rath u. sich. Hilfe in discr. Angelegenh. b. Fr. **Schott,** Heb., Berlin, Schützenstr. 36. II.

Kleines hochelegant. dunkelbraun. Pony,
5 Jahre alt, sowie noch neuer **Wagen und Geschirr,** preiswerth zu verkaufen Magdeburgerstraße 41.

Ein überzähliges **Arbeitspferd** verkauft **Brömme, Schiepzig.**

Eine neumilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft
Louis Eschke, Görbitz Nr. 3.

Ein großer Zughund

zu verkaufen **Wilhelmstraße 23, p.**

Haushschlachten wird noch angenommen, Wanne, Klotz, Wiegemesser gratis **Taubenstr. 12,** Schulgebäude.

Räumung von Dünger-Gruben. Meldgn. nimmt an **Schülershof 5.**

Ziegenbockwagen verk. billig Neilsstraße, „Gasthof zum Föderberg."

Einen kleinen Posten **Weihnachtsbäume** verkauft billig
Kl. Märkerstraße 3.

Medicinal-Ungarweine.

Unter fortlaufender Controlle von **Dr. C. Bischoff,** Berlin. Direct von der **Ungar-Wein-Exportgesellschaft** in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bester Stärkungsmittel für **Kranke und Kinder** empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches **Stärkungsmittel** und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen.

Haupt-Depot bei
Franz Traeger,
Weinhandlung, Halle a/S.

Kartoffeln.

Wieder **großer Vorrath** verschiedener Sorten in nur bester Qualität im Ganzen und einzeln **zum billigsten Preise.** Bestellungen werden reell und schnell ausgeführt. Desgl. auch gesunde mehlreiche **Futterkartoffeln.**
O. Heller, Steinweg 27b.

Dienstag **zweites großes Schlachtfest** bei **A. Gräbe,** Halberstädterstr. 4a.

Alle Sorten nur feinste Vollheringe, auch lauter Milchner, feinste Brab. Sardellen, feinste Riesen-Neunaugen in ½ und ½ Schockfässern empf. bill.
Gust. Friedrich, Bärgasse.

Feinste schneeweiße Perlzwiebeln, feinste kleine Pfeffergurken empfiehlt in vorzügl. Qualität bei größ. u. kleineren Quantitäten billigst
Gust. Friedrich, Bärgasse.

Zur Festbäckerei empfehle feinstes gar. reines Gänseschmalz pr. Pfd. 1 ℳ 20 ₰.
Gust. Friedrich, Bärgasse.

Backbutter, à Pfd. 80 ₰.
Heringe, 6 Stück 20 ₰.
Eier, à Schod 3 ℳ.
Pflaumenmus, à Pfd. 23 ₰,
Schmalz, à Pfd. 50 ₰,
Reine Kuhkäse
in Schocken und einzeln billigst
Töpferplan 7.

Alle Sorten Stroh
zum **Pressen kauft** u. erb. Offerten
Wilh. Heisinger,
Stroh-Export-Geschäft,
Magdeburg.

Gebr. Möbel aller Art verkauft billig **Kl. Brauhausg. 7, I.**

Eine neumilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Lettin Nr. 78.**

Zwei ½jähr. Schweine verk. Holzplatz 5.

Kanarien-Hähne zum Weihnachtsgeschenk pass., verk. billigst Mühlweg 29.

Heirath.

Ein Beamter, 29 J. alt, mit 1350 Mk. Eink., i. behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 18—28 J. mit Verm. v. üb. 1000 Thlr. Gefl. Offerten u. Photogr. u. **899 M.** durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Herzliche Bitte.

Eine arme Lehrerwittwe, Mutter von mehreren Kindern, lebt in sehr dauernder Krankheit in sehr dürftigen Verhältnissen und manche **bittere Thräne** ist schon geflossen. Hilfesuchend wendet sie sich an edle Menschenherzen mit der herzlichen wie dringenden Bitte, ihrer zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste gütigst zu gedenken und ihr auf besseren Fuß verhelfen zu wollen. Gott der Herr möge recht viele Herzen und Hände für diese Bedrängte öffnen und jedem freundlichen Geber ein reicher Vergelter sein. **Ein Jeglicher aber gebe nach seiner Willkür, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb** (2. Corinther 9, 7). Nähere Auskunft ertheilt und nimmt auch Gaben gern entgegen der **Lehrer und Organist Neugebauer zu Droschkau bei Reichthal.** Quittung über das Eingegangene erfolgt öffentlich in diesem Blatte.

Zwei große **Harmonikas,** als Weihnachtsgeschenk passend, billig zu verkaufen **Steinweg 29, Hof part.**

Die **schönsten Christbäume** verkauft **Giebichenstein,** Reilstraße 63.

---

1 Spielwerk, 10 Stück spielend, ist bill. zu verkaufen **Steinweg 27a, II.**

Eichene u. buchene Bohlen

in verschiedenen Längen und Stärken hat auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen **R. Müller,**
Dampfsägewerk in Camburg a. S.

Gefunden am 15. Dez. 1 Paar Stiefeln und 1 Hut und Kaffeebohnen und Nüsse. Abzuholen **Mühlweg 42.**

Ein **Stiefel** verloren. Gegen Bel. abzugeben **Spiegelgasse 10.**

Ein **Trauring verloren.** Gegen Belohnung abzug. **Brunoswarte 5.**

Ein englisch-deutscher braun. **Hühnerhund,** Hektor, ist am 16. Abends von der grünen Tanne bei Zöberitz entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung
Adyl Carlsfeld bei Brehna.

Ein schwarzer **Zughund** mit weißer Brust, auf den Namen **Nado** hörend, entlaufen. Abzugeben Wucherertstr. 4.

Schw. Hund zugelf., geg. Insertionsgeb. u. Futterkosten abzuh. Magdeburgerstr. 21.

Auf die Erwiderung des p. **Kindel** gen. Bolze erlasse ich die Warnung an meine werthen Kunden, daß der p. **Kindel** gen. Bolze nicht für seine Gelder die Waaren in mein Geschäft gekauft, sondern die Waaren sind alle aus meinem Geschäft verkauft worden. Sollte der p. **Kindel** gen Bolze glauben, Gelder in mein Geschäft verwendet zu haben, hat er sich an mich zu wenden und nicht an meine Kunden. Daß ich in gütlicher Abrechnung mit ihm nicht fertig geworden bin, ist nicht wahr, da mir davon nichts bewußt ist. Ich bitte darum, dem p. **Kindel** gen. Bolze keine Gelder zu verabfolgen.
Achtungsvoll
Marie Bolze, Buchhandlung.

Berichtigung: Bei dem Inserat in Nr. 296, 4. Beilage, betr.: **„Ausverkauf J. Klose"** in Giebichenstein ist zu leien: **„Pelzbesatz"** statt Perlbesatz.

Dann nichts, nun auch wohl besser so.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde uns ein **kräftiges Mädchen** geboren.
Halle a/S., den 17. Dezember 1887.
Ludwig Grote und **Frau Clara** geb. **Büttner.**

Am 16. d. Mts. früh 11 Uhr starb nach schweren Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Kaufmann **Gustav Stockmann,** was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Prositen i/Ostpr.
Clara Stockmann und **Kinder.**

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter,
Frau verw. **Amalie Riebel**
geb. **Jersling**
nach einem viermonatlichen schweren Krankenlager in ihrem 58. Lebensjahre heute früh 4 Uhr zu sich zu nehmen.
Halle a/S., den 18. Dez. 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen
Halle, Charlottenstraße 4, I, Merseburg, Eisenberg, Graudenz, Cottrip.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 20. Dez. Nachmitt. 2 Uhr von der Klinik (path. Inst.) aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen ¾5 Uhr starb nach schwerem Leiden meine innigst geliebte Tochter **Agnes** im beinahe vollendeten 13. Lebensjahre, was ich allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit anzeige.
Halle, den 18. Dezember 1887.
Hedwig Korn geb. **Ehrenhaus**
nebst **Tochter.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergeßlichen Mannes sage ich Allen, welche den Sarg so reich mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie Herrn Hilfsprediger Müller für die trostreichen Worte am Sarge, insbesondere der Halleschen Fischer-Innung für die aufopfernde Mühe meinen herzlichen Dank.
Die trauernde Wittwe **Ch. Schramm** nebst Kinder.
Halle, Cröllwitz, Berlin.

Herzlichen Dank für die übergroße Theilnahme bei dem Begräbniß meines Mannes und unseres guten Vaters, des Schneidermeisters **Franz Hahn.** Besonders sagen wir Dank dem „Sänger-Club" für den erhebenden Gesang am Grabe.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielseitige liebevolle Theilnahme bei dem herben Verluste unserer kleinen Martha sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Halle, den 19. Dezember 1887.
Alb. Berger, Korbmachermstr.
Bertha Berger geb. **Köhler.**

Hausverkauf Weimar. Ein neues elegantes **Kaufmanns-Haus,** 2 Loden, Parterrezimmer, 3 Etagen, Seiten- u. Hintergebäude (Niederlegen) groß. geräumig. Keller, Boden u. Hof enthaltend, in bester Geschäftslage zins- und lebenfrei, mit Wasserleitung u. Tonneneinrichtung, ist aus freier Hand preiswerth mit geringer Anzahlung **zu verkaufen.** Auskunft durch **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Damm) in **Weimar** sub **B. 222.**

Mühlen-Verkauf.

Wassermühle mit 3 Gängen, ausreichender Wasserkraft, nebst todtem und lebendem Inventar, sowie 28 Morgen Feld, soll krankheitshalber sofort durch mich verkauft werden. Richard Glass, Wiehe in Thüringen.

Hagelversicherung.
Einträgliche Generalagentur
für hiesige Provinz an cautionsfähigen, repräs. Herrn **baldigst** zu vergeben. **Energ. Landwirthe oder Offiziere,** wenn auch nicht firme Fachleute, bevorzugt. Offerten nebst Angabe von Referenzen, Personal- und Vermögensverhältnissen erbeten unter **H. 26078** an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Per 1. Jan. 1888 sucht ein geb. **j. Mädchen** mit guter Handschrift
Stellung als Cassirerin oder auf Comtoir.
Gefl. Off. erb. u. **W. P. 6579** an **Haasenstein & Vogler.**

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.
befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Zur sachkundigen Vermittlung von Gutskäufen, Pachtungen jeder Größe und Qualität

empfiehlt sich ein **gediegener und gewandter Landwirth.**
Gefl. Anfr. u. **W. T. 6596** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Stadtbrauerei
in der nächsten Nähe Leipzigs an der Bahnstation gelegen, ist mit vollständigem Inventar, auf Wunsch auch mit Oekonomie, **sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten.** Kaufpreis 65000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkommen. Alles Nähere beim Fleischermeister **Deckert** in **Taucha** b. Leipzig.

Musikwerke!
Ausverkauf.

Aristons mit u. ohne Tremolozug, **Symphonions, Spieldosen, Phönix** mit **Metallnotenblättern, Ziehharmonikas,** sehr gute **italiener Geige** bei **Wilke,** Uhrmacher, **Herrenstraße 2.**

Zu kaufen gesucht
Bohrapparat zum Durchteufen von 30 m Diluvial- und Tertiärschichten. Off. sub **E. N. 1855** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** erbeten.

Ein Landwirth sucht noch die Vertretung

einig. leistungsf. Häuser in Getreide, Dünger u. Futterartikel für Halle und Umgegend, Thüringen und Königreich Sachsen.
Gefl. Off. u. **W. U. 6597** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Ein **erfahrener**
Krankenwärter
sucht Stellung in einem größeren **Krankenhause** oder Privat. Gehaltsansprüche bescheiden.)
Gefl. Off. u. **W. V. 6598** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Ein junger strebsamer **Landwirth,** mit allen landw. **Arbeiten, Buchführung** 2c. vertraut, **sucht zum 1. Januar 1888 Verwalter.** Stellung als
Off. erb. u. **No. 597 Haasenstein & Vogler,** Quedlinburg.

Eine flotte
Verkäuferin
mit guten Zeugnissen **sucht** per 1. Jan. Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. niederzul. bei **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** u. **W. R. 6580.**

Ein kleiner schwarzbr. **Hund,** verschnitt Ohren und Ruthe **entlaufen.** Bitte abzugeben bei **Haasenstein & Vogler.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871220059/fragment/page=0003

Das Leinen- und Wäsche-Magazin
von
F. G. Demuth,
Halle a. S., Neumarkt 3/4,
empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
gediegene u. praktische **Weihnachtsgeschenke:**

Taschentücher,	Bettfedern,	Oberhemden,
Handtücher,	fert. Betten,	Kragen,
Tischtücher,	fert. Inletts,	Manschetten,
Theegedecke,	fert. Bettbezüge,	Cravatten,
Schürzen,	Bettbezugsstoffe,	Woll. Unterkleider,
Hemdenleinen,	Bettuchleinen,	Woll. Schlafdecken,
Damenwäsche,	Woll. Unterröcke,	Reisedecken,
Herrenwäsche,	Filz- u. Velourröcke,	Tischdecken,
Kinderwäsche,	Schwarze Atlasröcke,	Bettdecken.

Zu bedeutend zurückgesetzten Preisen verkaufe ich einen Posten Tischgedecke m. 6 u. 12 Serv., einz. Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffeeservietten, Damentüchchen u. Pantalons, leinene Herren-Oberhemden, Cravatten und Filzröcke.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Gänzlicher Ausverkauf
infolge Verkauf meines Grundstückes und vollständiger Aufgabe meines
Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäfts.
Um mit dem noch vorhandenen Bestande von Kurz-, Galanterie- und Spiel-Waaren so schnell als möglich zu räumen, verkaufe ich solche zu spottbilligen Preisen.
43. J. F. Junker 43.
Große Ulrichstraße
Zusammenlegbare
Universal-Christbaumständer
(Muster gesetzlich geschützt)
mit Wasserfüllung zur Frischerhaltung des Baumes empfiehlt
J. F. Junker, 43. Gr. Ulrichstr. 43.

Wegen Hausverkauf und Aufgabe des Ladengeschäfts
Ausverkauf von Polsterwaaren
zu Stickereien passend.
Bequeme Lehnstühle, Nähstühle, Klavierfessel, Schreibfessel, Fußbänke, Fußkissen, Faulenzer, Pouffs, Möbelstoffe u. Plüsche empfiehlt
C. Maseberg, Gr. Ulrichstr. 9.

Gundlach & Eggers,
Buchdruckerei, Lithographie, Steindruckerei,
Halle, Saale, Breitestrasse 32.

Als beliebte und passende **Weihnachts-Geschenke**
empfehle in reicher Auswahl zu soliden Preisen:
Jardinièren, Pflanzenkörbchen etc.
in verschiedenen Größen und Zusammenstellungen.
Ferner: **blühende Pflanzen** als: **Maiblumen, Hyacinthen, Tulpen, Alpenveilchen etc. Palmen** und andere **Blattpflanzen,** für Zimmercultur bestens geeignet.
Makartbouquets und Kränze eigner Zusammenstellung.
Versandt nach auswärts unter Garantie des guten Eintreffens.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll
Gr. Steinstraße 11. Herm. Stein.

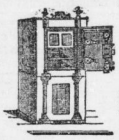
Christnacht.
Weihnachtsfestspiel für die Volksbühne v. Hans Herrig.
Aufführungen im
„Mansfelder Hof," Eisleben,
Freitag den 23. Dezember 1887, Abends 8 Uhr.
Sonntag den 25. Dezember 1887, 1. Feiertag, Nachm. 5 Uhr.
Billetverkaufsstellen bei Herrn Kaufm. **Otto Hünichen,** Markt 38, und Herrn Cigarrenhändler **R. Thiemann,** Freistraße 100. Außerdem ist der **Gesellschaftsdiener Bötiger** mit dem Vertriebe von Billets beauftragt.
Preise der Plätze: Sperrsitz Mk. 2.— } nummerirte Plätze.
I. Platz „ 1,50 }
II. Platz „ 0,75, nicht nummerirter Sitzplatz.
Galerie „ 0,50.
Der Reinertrag ist für **wohlthätige** und **gemeinnützige Zwecke** bestimmt. **Der Vorstand der Spielgesellschaft.**

Restaurant Fürstenhalle
Markt.
Dienstag Abend: Prämien-Boule,
wozu freundlichst einladet **W. Müller.**

Leuckart's Musik-Sortiment
(Jost & Sander)
Johannesgasse 4 **Leipzig** Johannesgasse 4
Nächst dem Augustusplatze
unterhält ein reichhaltiges Lager von
Musikalien, musikalischen Schriften etc.
und empfiehlt sich zur **schnellsten** Besorgung derselben unter den **günstigsten** Bedingungen.
Cataloge gratis und franco.

Grün's Weinrestaurant,
Rathhausgasse 8.
Empfehle: **Prima holländer Austern.**
C. Schoke.

Atelier für künstl. Zahnersatz, Plombiren etc.
Hugo Berthold,
Geiststrasse 3, I.



Fabrik feuer- u. diebessicherer Geldschränke sowie **Schatullen,** starkes Fabrikat, empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. Malchow,
Halle a/S., Karlstraße 23.

Trommeln
von 2—24 ℳ, **Violinen** von 3—300 ℳ, **Zithern** von 12—40 ℳ, **Harmonikas** von 40 ₰—30 Mark, **Violinkasten, Bogen, Saiten** und **Bestandtheile,** alles in größter Auswahl und billiger als jede Concurrenz.
H. Lüders, Barfüßerstraße 10, Ecke Schulberg.

Bielefelder
Nähmaschinen,
um mit diesem Fabrikate schnell zu räumen, für 55 ℳ zu verkaufen.
G. Resch, Gr. Ulrichstraße 47.

Schlitten, Velocipede
für **Kinder,**
sowie einige **größere Wagen, mit und ohne Fahrpferd,** sind noch vorräthig und zu **halben Preisen** käuflich im
Ausverkauf von
C. Hoffmann,
Kleinschmieden 4/5.

Ladentische
und Ladeneinrichtung
billig zu **verkaufen.**
Carl Hoffmann,
Kleinschmieden 4/5.

Zu kaufen gesucht!
ein gebrauchter guterhaltener **Geldschrank** mittlerer Größe Offerten u. **895 H.** in der Exp. d. Ztg. abzug.

Billig zu verkaufen: Ein Sopha, Kommode, Tisch, Küchenschrank und 2 Bettstellen. Näheres **Harz 25, III.**

Ein gut erhalt. gr. **Aufwaschtisch,** ein gr. **Küchenschrank,** ein **Kleiderschrank,** ein eis. **Kochofen** u. eine gr. **Puppenstube** billig zu verkaufen
Friedrichstraße 14, I.

Ein schöner **Ladentisch** mit eichener Platte nebst schönem **Regal** zu verkaufen **Alter Markt 30.**

Reparaturen an Nähmaschinen fertigt prompt u. billig, **Ersatztheile, Nadeln, Oel** 2c. 2c.
Daselbst eine gebrauchte **Singer-Nähmaschine** zu verkaufen.
A. Pfeifer, Kl. Sandberg 20, I.

Ziegen-, Hasen- u. Kaninchenfelle
kauft stets zu hohen Preisen
Hahn, Gr. Brauhausgasse 28.

Därme,
trocken und gesalzen, **Wurstspeile** empfehle billigst in guter Waare.
Hahn, Gr. Brauhausgasse 28.

Die beliebten
Präsent-Cigarren

25	Stück zu	50 ₰
25	„ „	70 „
25	„ „	75 „
25	„ „	80 „
25	„ „	100 „
25	„ „	120 „
25	„ „	130 „
25	„ „	150 „
25	„ „	200 „
25	„ „	250 „

Havanna, Manilla und **Importen 25 Stück 3—4 ℳ** in schöner Verpackung empfehle auch zu diesem Weihnachtsfeste in großer Auswahl und besten Qualitäten.
Mein Lager von
Cigarretten
Packung von 10, 25, 100 Stück im Preise von 5,50 bis 50 ℳ pro Mille, eigener Fabrik, in den beliebtesten Qualitäten halte ebenfalls bestens empfohlen.
J. Leutner,
beim Theater.

Gelegenheitskauf
Einen großen Posten elegante
Stubenteppiche
Stück 7 Mark
empfiehlt
Adolf Sternfeld,
3. Große Ulrichstraße 3.

Eine **Häckfel-** und **Futterschneide-Maschine** für Hand- und Göpelbetrieb verkauft, weil zu groß,
F. C. Demand, Lauchstädt.

Alte defekte **Violinen, Viola, Cello** kauft stets **Fr. Günther,** Instrumentenmacher, **Harz 23.**

Kindersopha sehr billig zu verk. **J. Friedrich, Kl. Schloßgasse 7.**

Schiepe's Restaurant,
Liebenauerstraße 9.
Dienstag Schlachtefest.

Restaurant Glocke,
Rathhausgasse 14.
Ein **Vereinszimmer** mit neuem Instrument noch einige Tage frei.
Chr. Morgenthal.

Taubstummen-Anstalt.
Mittwoch den 21. Dezember Nachmittags 5 Uhr findet im Saale des Neumarkt-Schießgrabens die **Weihnachtsbescheerung** der taubstummen Kinder statt, zu welcher die Damen des Frauenvereins und alle Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch freundlichst eingeladen werden.
Klotz.

---

3 D.
20. 12. M. C.
6 Uhr Abends.

Stadt-Theater.
Montag den 19. Dezember
96. Vorst. 26. Vorst. außer Abonnement.
Der Verschwender.
Rosel: **Mathilde Mallinger** als Gast.
Anfang 7 Uhr.

Dienstag den 20. Dezember
97. Vorstellung. 71. Abonn.-Vorstellung.
Farbe blau.
Anfang 7 Uhr.
Aschenbrödel
oder **Der gläserne Pantoffel.**
Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 6 Bildern. Bearbeitet von C. A. Görner. Musik von Stiegmann.
1. Bild: **Aschenbrödel.**
2. „ **Bei der Pathe.**
3. „ **Aschenbrödel bei Hofe.**
4. „ **Ein Ball in der Küche.**
5. „ **Der gläserne Pantoffel.**
6. „ **Die Pantoffelprobe.**

Personen.

Baron von Montecontecuculorum.	A. Patry.
Sybilla, seine zweite Gemahlin, verw. Gräfin v. Knitterknatter-Schnatterhausen.	E. Jeß.
Kunigunde, ihre Töchter erster Ehe	J. Behre.
Serafine, ihre Töchter erster Ehe	L. Freisinger.
Rosa, genannt Aschenbrödel, des Barons Tochter erster Ehe	C. Seldberg.
Hofmarschall Grafe-mück	E. Schmidt.
Ein Bettler, Syfax	M. Ulrich.
Ein Diener	F. Drakle.
Eine Magd	H. Faber.
Fee Walpurgis	L. v. Dub-Wangh.
König Kakadu	E. Doß.
Prinz Wunderhold	F. Kester.
Minister Puterhahn	A. Pfeiffer.
Stallmeister Wiedehopf	M. Klein.
Ein Portier, Ein Kutscher, Ein Lakai.	Kinderrollen.
Walpurgis Leibgarde. Tänzerinnen. Grafen. Barone. Edelleute. Diener. Heinzelmännchen. Heinzelweibchen. Kobolde. Der Hofstaat. Pagen. Blumengeister. Genien.	Tänzer und

Zu dieser Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, auf sein Billet ein Kind frei einzuführen. Diese Vergünstigung bezieht sich auch auf die Passepartoutinhaber, ebenso haben 2 Kinder auf ein Billet Zutritt.

Mittwoch den 21. Dezember
98. Vorstellung. 72. Abonn.-Vorstellung.
Farbe gelb.
Aschenbrödel.
Anfang 7 Uhr.
Jeder Erwachsene kann ein Kind frei einführen.

Victoria-Theater.
Dienstag den 20. Dezember 1887
Die Mottenburger.

Hans Makart's
Colossal-Gemälde
„Der Frühling"
(das letzte Werk des Künstlers),
Gabriel Max'
Gemälde
„Es ist vollbracht!"
etc. etc.
werden in den nächsten Tagen für eine kurze Dauer in Halle a/S. zur Ausstellung gelangen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871220059/fragment/page=0004